

XV. Therapeutische Mittheilungen.

Die Verwerthung der Sterilisation von Verbandstoffen für die allgemeine ärztliche Praxis.¹⁾

Von Privatdocenten Dr. A. Dührssen in Berlin.

(Schluss aus No. 11.)

Damit komme ich zur Uebertragung der geschilderten Principien auf die Chirurgie. Auch hier sind die Vortheile, welche ein für den einzelnen Fall fertig zusammengestelltes, daneben noch antiseptisches und steriles Verbandmaterial dem praktischen Arzte bietet, eben so grosse wie in der Geburtshilfe und Gynäkologie. Um nur den einen Punkt der grösseren Bequemlichkeit für den praktischen Arzt hervorzuheben, so vergegenwärtige

¹⁾ Die Adresse der chemischen Fabrik von Dr. med. Mylius, welche die beschriebenen sterilisirten Verbandstoffe liefert, ist: Berlin O., Blumenstr. 70.

man sich, wie bequem es für den Arzt ist, wenn er dem Patienten, der einen Verband benötigt, nur zu sagen braucht: „Besorgen Sie sich Büchse No. X.“ — und in derselben Jodoformpulver, Jodoformgaze, Wundwatte und eine Binde in der Quantität resp. Qualität vorfindet, wie sie der Grösse des zu verbindenden Körperteiles entspricht, anstatt, wie bisher, dem Patienten alle diese Dinge aufzuschreiben oder einzeln zu nennen. Dabei sind, wie schon erwähnt, die Kosten nicht grösser, als für die gleiche Quantität nicht sterilen und nicht fertig hergerichteten Verbandmaterials.

Im Anschlusse an diese Auseinandersetzung gebe ich nunmehr eine Zusammensetzung der verschiedenen Grössen der Büchsen und der Quantität des in ihnen enthaltenen Verbandmaterials.

Geburtshilfe und Gynäkologie.

Büchse No. 1. Verwendung zur Uterustamponade nach rechtzeitiger Geburt, resp. zu Vorlagen im Wochenbett. Inhalt: 5 m langer, 10 cm breiter, aus 4 Lagen bestehender Streifen von 4proc. Salicylgaze, 50 g 4proc. Salicylwatte.

Büchse No. 2. Verwendung zur Uterustamponade bei Fehlgeburten etc., zur Tamponade der Vagina und des nicht puerperalen Uterus, zu Vorlagen im Wochenbett. Inhalt: 1 g Jodoformpulver, zwei 5 m lange und 10 resp. 3 cm breite Streifen von 20proc. Jodoformgaze, 30 g 4proc. Salicylwatte.

Zum Verband nach Laparotomien dient Büchse No. 11 (s. Chirurgie).

Büchse No. 3. Verwendung zur Scheidentamponade seitens der Hebammen. Inhalt: 12 hühnereigrosse, mit einem Faden durchgezogene Watte-kugeln von 4proc. Salicylwatte.

Chirurgie.

Büchse No. 4. Kopf- und Halsverband. Inhalt: 2 g Jodoformpulver; 6 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen und 17 cm im Quadrat; 2 Lagen Wundwatte 45 cm lang, 22 cm breit; 1 Cambricbinde von 5 m Länge, 6 cm Breite, 1 St. Stärkebinde.

Büchse No. 5. Fingerverband. Inhalt: 1 g Jodoformpulver; ein 60 cm langer, 4 cm breiter, aus 4 Lagen bestehender Jodoformgaze-streifen (20%); 1 Wattebausch; 1 Cambricbinde von 3 m Länge, 4 cm Breite.

Büchse No. 6. Handverband. Inhalt: 2 g Jodoformpulver; 3 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen, 2 von 27 cm Länge und 20 cm Breite, 1 von 17 cm im Quadrat; 2 Streifen Wundwatte von 45 cm Länge, 22 cm Breite; 1 Cambricbinde von 5 m Länge, 6 cm Breite.

Büchse No. 7. Unterarmverband. Inhalt: 2 g Jodoformpulver; 3 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen, 2 von 27 cm Länge und 20 cm Breite, 1 von 17 cm im Quadrat; 2 Streifen Wundwatte von 45 cm Länge, 22 cm Breite; 1 Cambricbinde von 5 m Länge, 8 cm Breite.

Büchse No. 8. Oberarm-, Schulter-, Brustverband. Inhalt: 2 g Jodoformpulver; 3 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen, von 27 cm Länge und 20 cm Breite; 4 Streifen Wundwatte von 45 cm Länge, 22 cm Breite; 1 Cambricbinde von 5 m Länge und 12 cm Breite, 1 St. Stärkebinde.

Büchse No. 9. Fussverband. Inhalt: 2 g Jodoformpulver; 3 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen, von 27 cm Länge und 20 cm Breite; 4 Streifen Wundwatte von 45 cm Länge, 22 cm Breite; 1 Cambricbinde von 5 m Länge und 8 cm Breite.

Büchse No. 10. Unterschenkelverband. Inhalt: 2 g Jodoformpulver; 3 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen, von 45 cm Länge und 25 cm Breite; 4 Streifen Wundwatte von 50 cm Länge und 30 cm Breite; 1 Cambricbinde von 5 m Länge und 12 cm Breite, 1 St. Stärkebinde.

Büchse No. 11. Oberschenkel-, Hüft- und Bauchverband. Inhalt: 2 g Jodoformpulver; 4 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen, von 45 cm Länge und 25 cm Breite; 6 Streifen Wundwatte von 50 cm Länge und 30 cm Breite; 2 Cambricbinden von 5 m Länge und 12 cm Breite, 1 St. Stärkebinde.

Büchse No. 12. (Ergänzungsbüchse a) Inhalt: 12 Jodoformgazecompressen (20%), je aus 4 Lagen, 17 cm im Quadrat.

Büchse No. 13. (Ergänzungsbüchse b) Inhalt: 100 g Wundwatte in einzelnen Streifen.

Büchse No. 14. (Ergänzungsbüchse c) Inhalt: je 7 Cambric- und Stärkebinden von

Länge: 3 m	Breite: 4 cm (2 Stück).
5 "	6 "
5 "	8 "
5 "	12 "

(je 4 Stück).

Die Büchsen No. 4–11 werden auch ohne Beigabe von Jodoformpulver, die Büchsen No. 4–12 auch ohne Imprägnation der Verbandstoffe mit Jodoform — und zwar (bei den Büchsen No. 4–11) entweder mit oder ohne Beigabe von Jodoformpulver geliefert. Es sind somit für chirurgische Zwecke vier verschiedene Zusammenstellungen vorhanden:

1. Sterilisirtes antiseptisches Material mit Beigabe von 1–2 g Jodoformpulver.
2. " " " " ohne " " Jodoformpulver.
3. Einfach sterilisirtes Material mit Beigabe von 1–2 g Jodoformpulver.
4. " " " " ohne " " Jodoformpulver.

Für die Zwecke der Praxis dürfte sich die erste Zusammenstellung als die vollständigste am meisten empfehlen. Wo auf Sparsamkeit Rücksicht genommen werden muss, ist die dritte Zusammenstellung angebracht. Die vierte, wenn auch billigste Zusammenstellung, ist für die Praxis am wenigsten zu empfehlen.

Sämtliche Gazecompressen sind mit einem Faden durchgezogen, mittels welchen sie rasch aus der Büchse herausgezogen werden können, ohne dass die restirenden Compressen verunreinigt werden. Das Jodoformpulver befindet sich in einer kleinen Pappschachtel, die mitsterilisiert wird.

Die Ergänzungsbüchse dient eventuell auch zur Lieferung sterilen Tupfmateri- als. Man wird hierzu natürlich nicht Jodoformgaze- sondern einfache sterilisierte Gazecompressen wählen. Um die einzelnen Lagen frei zu machen, braucht nur der Faden durchschnitten zu werden.

Die Wahl der verschiedenen Zusammenstellungen ist ja Sache des einzelnen Arztes. Hervorzuheben ist nur, dass man mit einfach sterilem Ver-

bandmaterial in vielen Fällen nicht auskommt — in den Fällen nicht, wo die Secretion eine reichliche ist, wo es sich um inficirte Wunden oder um die Drainage von Wundhöhlen handelt; zu letzterem Zwecke ist die Büchse No. 2 am meisten zu empfehlen.

Mag man nun einfach steriles oder sterilisirtes antiseptisches Material wählen, das Princip wird jeder Arzt anerkennen, dass, ebenso wie die Hände und Instrumente, welche eine Wunde berühren, so auch die Wundverbände keimfrei sein müssen. Für Kliniken ist diesem Postulat auch bezüglich der Wundverbände vollständig Rechnung getragen. Ich brauche nur an die v. Bergmann'sche Klinik und die neueste ausgezeichnete Veröffentlichung aus derselben, an das Buch von Schimmelbusch¹⁾ zu erinnern.

Für die allgemeine chirurgische, gynäkologische und geburts-hilfliche Praxis ist diese Forderung der steten Verwendung keimfreien Verbandmaterials noch nicht erfüllt und kann meiner Ansicht nach nur in der von mir angegebenen Weise erfüllt werden, dass man analog der Milchsterilisierung nach Soxhlet und der Erweiterung, welche diese Methode durch Auerbach erfahren hat, dem Arzte verschiedene Zusammenstellungen sterilen und eventuell noch antiseptischen Verbandmaterials liefert, welche gerade nur für einen Verband ausreichen!